

Räder vom Wagner und Schiff für Kinder

Von unserem Redaktionsmitglied
Franz Anton Bankuti

Die Hektik ist spürbar und fühlbar, aber sie gehört eben dazu. Gestern war der letzte Tag der Vorbereitung für das Jubiläum im Gartenschaupark. Im wahrsten Sinne des Wortes wurde an allen Ecken und Enden gewirbelt und gearbeitet. Heute soll sich schließlich das Gartenschaugelände in neuem Glanz präsentieren. So ähnlich wie vor 20 Jahren. Nur eben älter und reifer geworden. Und gerade das bringt ja schließlich auch ein Plus an Attraktivität.

Und zu dieser Attraktivität tragen auch einige Neuerungen bei, die am gestrigen Dienstag offiziell vorgestellt wurden. Gut, es mag irgendwie eigenartig sein, wenn man zu einem Antiquitätenhändler geht und ihn fragt: „Was gibt es Neues?“ Solch ein Kuriosum im positivsten Sinne erlebt man jetzt gleich im Eingangsbereich des Gartenschauparks in der Nähe der Lamellenhalle.

Kurz vor der „Entsorgung“

Früher stand im Gartenschaupark ein alter Fuhrwagen. Seine Räder waren altersschwach geworden, das Holz der Räder war verrottet zusammengefallen, der Karren stand in verschiedenen alten Scheunen.

Bis er von Fritz Rösch wiederentdeckt wurde. „Kann man da noch etwas draus machen?“, stellte sich die Frage. Und da erfuhr man, dass ein Oberderdingen noch ein alter Wagnermeister lebe, der solche Holzräder herstellen kann, wie sie an diesen Wagen gehören.

Alten Meister gefunden

Und dieser Wagnermeister Karl Renz, den man ausfindig gemacht hatte, schaute sich den alten Wagen zunächst einmal an und machte sich dann an die Arbeit. Der Verein der Oldtimerfreunde, dessen Vorsitzender Fritz Rösch ist, hatte dazu schließlich den Auftrag gegeben. Und nach zwei Monaten war der gute alte Wagen wieder optimal instand gesetzt.

Gestern übergab Fritz Rösch namens des Vereins der Oldtimerfreunde ganz offiziell den alten Wagen mit drei Fässern und mit Blumenschmuck, der natürlich mit der Jahreszeit wechseln wird. „Eines der Ziele unseres Vereins ist es, kulturelles Gut zu schützen und zu bewahren und so erinnert auch dieser alte Wagen an unsere regionale Geschichte“, führte Fritz Rösch aus.

Neuer Spieltreff für die Jüngsten

Der Gartenschaupark war und ist ein Park, eine Freizeitanlage für alle, also für Jung und Alt, für alle Altersklassen. Und selbstverständlich sind auch die Kinder dabei mitintegriert. Der große Spielplatz hat wohl seit der Eröffnung der Landesgartenschau nichts von seiner Attraktivität verloren. Jetzt wurde auch ein attraktiver Spielplatz für Kleinkinder offiziell seiner Bestimmung übergeben. Dabei handelt es sich um ein formschönes und vielseitiges „Sandspielschiff“, ein hölzernes Schiff inmitten einer Sandanlage. Der Standort ganz in der Nähe der Kleinkindergruppe des Parkkindergartens erweist sich als ideal, fest steht auch, dass das „Schiff im Sande“ von den Kindern gleich freudig und mit Feuereifer in Beschlag genommen wurde. Es ist also bestens „angekommen“. Die Kosten haben sich der Förderverein und Parkanlagen GmbH für dieses Kinderspielgerät geteilt.

Knorrige Rebe im Bibelgarten

Bürgermeister Werner Zimmermann sowie Martha Keller, die Fördervereinsvorsitzende, zeigten sich ebenso von den Neuerungen beeindruckt wie Gartenbauchef Matthias Degen und Stadtbaumeister Wilhelm Stulken, der den Bildhauer Heinrich Brummack und dessen kunstvolles Portal vorstellte. Mit Freude vernahm man übrigens auch die Mitteilung von Karl Götzmann, dass es im Bibelgarten wieder eine knorrige Weinrebe gäbe, nachdem eine solche vor geraumer Zeit mutwillig beschädigt worden war.



Nostalgie und Erinnerungen – der alte Wagen ist mit Blumen geschmückt. Fördervereinsvorsitzende Martha Keller (rechts) freut sich ebenso wie Bürgermeister Werner Zimmermann, Matthias Degen und Fritz Rösch (von links). Das untere Bild zeigt, dass sich die Kinder auf dem nagelneuen Sandspielschiff wohlfühlen und viel Freude daran haben.